

Gewalt als Lösung von Problemen?

Nein, Gewalt ist keine Lösung des Problems, sondern ein großer Teil des Problems. Nun glauben das, wider besseres Wissens, denkende Menschen aus den verschiedenen Gründen nicht. Man kann die Enttäuschung der Bundestagsabgeordneten der LINKEN, die gegen einen Einsatz der Bundeswehr in Syrien sind, verstehen. Für den Außenstehenden ergibt sich der Eindruck, die CDU, SPD und Grüne leben in einer Scheinwelt, deren Realität von höheren Mächten vorgegeben ist.

So scheint es auch bei der Beurteilung der Ereignisse in Leipzig zu sein. Nach meiner Meinung haben auch die Krokodilstränenproduzenten keinen Grund, pauschal die Linken (in der Presse von manchen auch Chaoten genannt) als die allein Schuldigen zu benennen. Solche Menschen (in Leipzig auch als Straßenterroristen bezeichnet), die Gewalt als Mittel der Problemlösung sehen, kann und muss eine Demokratie mit ihren Mitteln verkraften.

Gewaltverherrlichung gibt es eben nicht nur im Bundestag, sondern auf allen Ebenen der Gesellschaft.

Die vom Amt bestätigte Demostrecke in Leipzig war als Provokation erkannt und auch so von mehreren Seiten benannt. Wenn die Nachkommen einer Mörderbande, auch Neonazi genannt, deren Ideologie in die Gegenwart tragen, dann sollte man das nicht durch die Bestätigung erkennbarer Provokationen noch fördern.

Der die Strecke genehmigt hat, hatte fast alles in der Hand. Die den Frust über sich ergehen lassen müssen, auch die Polizei, müssen es ausbaden.

R.Fleischer KPF in der LINKEN Chemnitz